

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Band:** 18 (1914-1915)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Quartier des General Suwarow am 1. Oktober 1799 in Rieden bei Glarus  
**Autor:** E.L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662458>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Quartier des General Suwarow am 1. Oktober 1799 in Rieden bei Glarus.

Über den denkwürdigen Kriegszug Suwarows vom Herbst 1799 bringt Oberstkorpskommandant Sprecher im neuesten Hefte des „Anz. f. Schweiz. Geschichte“ eine Notiz, die uns die bisher unbekannte Begründung dafür vorführt, warum Suwarow zu der Annahme gelangte, es führe eine auch für den Troß praktikable Straße von Altdorf nach Schwyz. Man glaubte bis jetzt nur zu wissen, daß diese Annahme seinem ganzen Operationsplane zugrunde lag und eine der Hauptursachen für dessen unglücklichen Ausgang war. Man verwunderte sich darüber, daß der russische Heerführer sich vor der Übernahme seines strategischen Auftrags nicht besser informierte, und daß namentlich seine Aufklärungsoffiziere versagt hätten. Nun muß man aber bedenken, daß gerade damals, als Suwarow seinen



Operationsplan entwarf, eine Refognozzierung der Wege deswegen unmöglich war, weil sie durch die Franzosen gesperrt waren. Aber immer konnte man sich nicht erklären, wieso er der bestimmten Meinung war, er könne „mit Mann und Roß und Wagen“ nach Schwyz gelangen. Nun ist der Generalstab jüngst in den Besitz eines Kartenblattes gelangt, das im Jahre 1792 durch Jaillot gezeichnet und in Paris bei Basset erschienen war. Diese Karte umfaßte die Niederlande, das Rheingebiet, Süddeutschland und die Schweiz und bringt irrtümlicherweise einen durchgehenden Straßenzug von Bellinzona über den Gotthard nach Altdorf, Schwyz, Zug nach Zürich. Da die vorliegende Karte im allgemeinen richtig gezeichnet ist, darf man um so eher annehmen, daß sie dem russischen Heerführer bei dem Entwurfe seiner Marschroute gedient hat. So wäre dieser kartographische Irrtum die Schuld an einem der verhängnisvollsten Fehlschläge eines kriegerischen Operationsplanes gewesen. Man muß sich allerdings unter dieser Hauptverkehrsstraße nicht einen fahrbaren Weg vorstellen, sondern einen höchstens teilweise auch für das Rad brauchbaren Saumweg; von Altdorf nach Schwyz aber führte ein Weispfad. Es dürfte allerdings dabei in Erinnerung gerufen werden, daß Suwarow, als er sich in Taverna den Kriegsplan im einzelnen zurechtlegte, mit Zweifeln darüber erfüllt war, ob er am Vierwaldstättersee weiter werde fortkommen können, und daß er sich schon damals mit der Eroberung des Gotthard begnügen, dann nach Graubünden abbiegen, sich dort mit Hohe vereinigen und dann gegen Luzern marschieren wollte. Daß dieser Plan nicht ausgeführt wurde, daran trugen nicht mangelhafte Karten, sondern die Kriegsereignisse die Schuld.

G. L.

## Das erste Wörtlein.

Das erste Wörtlein,  
Der erste Schritt  
Durch's Gartenpförtlein,  
Das erste Lied,

Das erste Tränlein,  
Das erste Glück,  
Das erste Lännlein,  
Christkindleins Blick,

Das letzte Wörtlein,  
Der letzte Schritt  
Durch's Gartenpförtlein,  
Das letzte Lied,

Wie eilig rinnen  
Sie doch vorbei!  
Was lag mitteninnen?  
Ein kurzer Mai.

Ein Zünklein Sonne,  
Ein süßer Klang,  
Kein Abend ohne  
Geläut und Sang,

Kein Abend ohne  
Ein Tröpflein Not  
Und ohne ein saures  
Stücklein Brot.

Drum hurtig noch heute  
Ein Länzlein gemacht!  
Schon klingt in der Weite  
Das Glöcklein der Nacht.

Ernst Eschmann.

## Milchliche Hauswissenschaft.

### Einfluß des Frühlings auf den Menschen.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Nach der langen Winternacht überall ein heißes Sonnensehnen. Busch und Baum suchen die pergamentenen Schutzhüllen der Knospen zu sprengen. Herber und doch würziger Erdgeruch zeugt von einer treibenden Werbekraft, die anregt und zugleich beunruhigt, wie alles was zum Leben drängt. Sie-